

VERDORF BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-5. Bade-Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 6. Gestickte Bordüre zur Streichholzbüchse Nr. 54. — 7. Hälfte der Stickerei zum Zintemwischer Nr. 52. — 8. Haubenboden. Point-lace-Stickerei und Spitzenstich. — 9. Behälter zu Flasche und Glas (mit Dessin). — 10. Geldtasche (mit Schnitt und Dessin). — 11. Tasche zu Messern und Gabeln. — 12 und 13. Bordüren in point-lace-Stickerei und Spitzenstich. — 14-16. Anzüge für Kinder von 1-10 Jahren (mit Schnitt). — 17-20. Kragen nebst Ärmel aus Leinwand, Stickerei, Spitze und Mullfrisuren (mit Schnitt). — 21 und 22. Schößtülle aus Grosgrain (mit Schnitt). — 23. Tasche für Kinder mit Schnitt und Dessin. — 24. Bordüre in Perlen-Stickerei. — 25. Gebördüre in Kreuzstich-Stickerei. — 26-39. Anzüge für Damen zum Zusammensetzen von Decken und dergl. Häfelarbeit. — 40. Bordüre zur Verzierung von Körben und dergl. Buntstickerei. — 41. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weißstickerei. — 42. Arbeitskorb mit Fußbank. — 43, 44 und 53. Rosetten zum Zusammensetzen von Decken und dergl. Häfelarbeit. — 45. Monogramm. Weißstickerei. — 46 und 47. Schutzdecke aus Java-Canevas. — 48 und 49. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häfelarbeit. — 50. Schutzdecke. Venetianische Stickerei. — 51. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Wignardie und Häfelarbeit. — 52. Zintemwischer. — 54. Streichholzbüchse. — 55. Stickerei zum Arbeitskorb Nr. 42. — 56-58. Verschiedene Hüte. — 59-62. Anzüge für Damen.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 1, 3, 10, 15-23, 27, 28, 34, 36, 37. Die Beschreibungen zu Nr. 1-5, 14-22, 26-39. Die Dessins zu Nr. 9, 10 und 23.

Nr. 8. Haubenboden.

Point-lace-Stickerei und Spitzenstich.

Der Haubenboden ist in point-lace-Stickerei auf Brüsseler Tüll ausgeführt. Man überträgt hierzu das Dessin auf Bausleinwand, heftet denselben den Tüll, sowie den Contouren fol-

gend das point-lace-Band auf, welches man in den Rundungen in Falten reiht und mit feinem Zwirn aneinander befestigt; alsdann führt man die Bindlöcher im Stielstich mit Stickbaumwolle, die verschiedenen Spitzenstiche mit feinem Zwirn aus und umrandet den Boden mit gewebten Picots.

[32,119]

Nr. 9. Behälter zu Flasche und Glas.

Dessin: Rückl. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 58-60.

Dieser Behälter dient zur Aufnahme von Glas und Flasche auf Reisen; er besteht aus Leder und ist mit Stickerei verziert. Die Fig. 58-60 des heutigen Supplements bringen



Nr. 1. Bade-Anzug aus hellgrauem Flanell. Schnitt und Beschr.: Rückl. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 28ab-32.

Nr. 2. Bade-Anzug für Mädchen von 10-12 Jahren. Beschr.: Rückl. d. Suppl.

Nr. 3. Bade-Anzug aus blauem Flanell. Schnitt und Beschr.: Rückl. d. Suppl., Nr. V, Fig. 33-36.

Nr. 4. Anzug aus Taffet und Bast-écru. Beschr.: Rückl. d. Suppl.

Nr. 5. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren. Beschr.: Rückl. d. Suppl.

Nr. 1-5. Bade-Anzüge für Damen und Kinder.



Nr. 6. Gestickte Bordüre zur Streichholzbüchse Nr. 54.

braunem Leder hergestellt, mit Stickerei verziert und auf der Vorderwand mit einer aufgesetzten kleinen Tasche versehen. Die Stickerei, deren Dessin Fig. 61 des heutigen Supplements gibt, wird im Platt- und Stielstich mit brauner Cordonnets- seide ausgeführt. Den oberen Rand der Tasche begrenzt ein Stahlbügel mit Schloß; an den Ringen des ersteren sind Lederriemen angebracht.

Nr. 10. Geldtasche.

Schnitt und Dessin: Rück- d. Suppl., Nr. XII, Fig. 61.

Die Geld- tasche ist aus grauem Drell gefertigt, mit rother Soutache und Cordonnets- seide verziert; sie dient zum Aufbewahren von Messern und Gabeln. Zur Herstellung derselben schneidet man aus grauem Drell einen 84 Cent. langen, 26 Cent. breiten Theil, welcher an einer Seite abgerundet wird, sowie zwei je 68 Cent. lange und 10 Cent. breite Theile, welche man an einer Quer- und einer Längens- seite mit rothem Wollenband einfaßt und der Abbildung entsprechend in je 1 Cent. großen Entfernungen mit rothwollener Soutache und einer Kreuznaht aus rother Cordonnets- seide verziert. Als- dann stept man diese beiden Theile dem größeren Theil zwischen den Ver- zierungen derart auf, daß Taschen zur Aufnahme der Messer und Gabel gebildet werden. Hierauf faßt man die Tasche am Außenrande mit rothem Wollenband ein und näht an dem abgerundeten Theil Bänder zum Schließen der zusammengewollten Tasche an.

Nr. 11. Tasche zu Messern und Gabeln.

Die Tasche aus grauem Drell ist mit rother Wollentz eingefaßt und mit rother Soutache und Cordonnets- seide verziert; sie dient zum Aufbewahren von Messern und Gabeln. Zur Herstellung derselben schneidet man aus grauem Drell einen 84 Cent. langen, 26 Cent. breiten Theil, welcher an einer Seite abgerundet wird, sowie zwei je 68 Cent. lange und 10 Cent. breite Theile, welche man an einer Quer- und einer Längens- seite mit rothem Wollenband einfaßt und der Abbildung entsprechend in je 1 Cent. großen Entfernungen mit rothwollener Soutache und einer Kreuznaht aus rother Cordonnets- seide verziert. Als- dann stept man diese beiden Theile dem größeren Theil zwischen den Ver- zierungen derart auf, daß Taschen zur Aufnahme der Messer und Gabel gebildet werden. Hierauf faßt man die Tasche am Außenrande mit rothem Wollenband ein und näht an dem abgerundeten Theil Bänder zum Schließen der zusammengewollten Tasche an.



Nr. 9. Behälter zu Flasche und Glas. Dessin: Rück- d. Suppl., Nr. XI, Fig. 58-60.

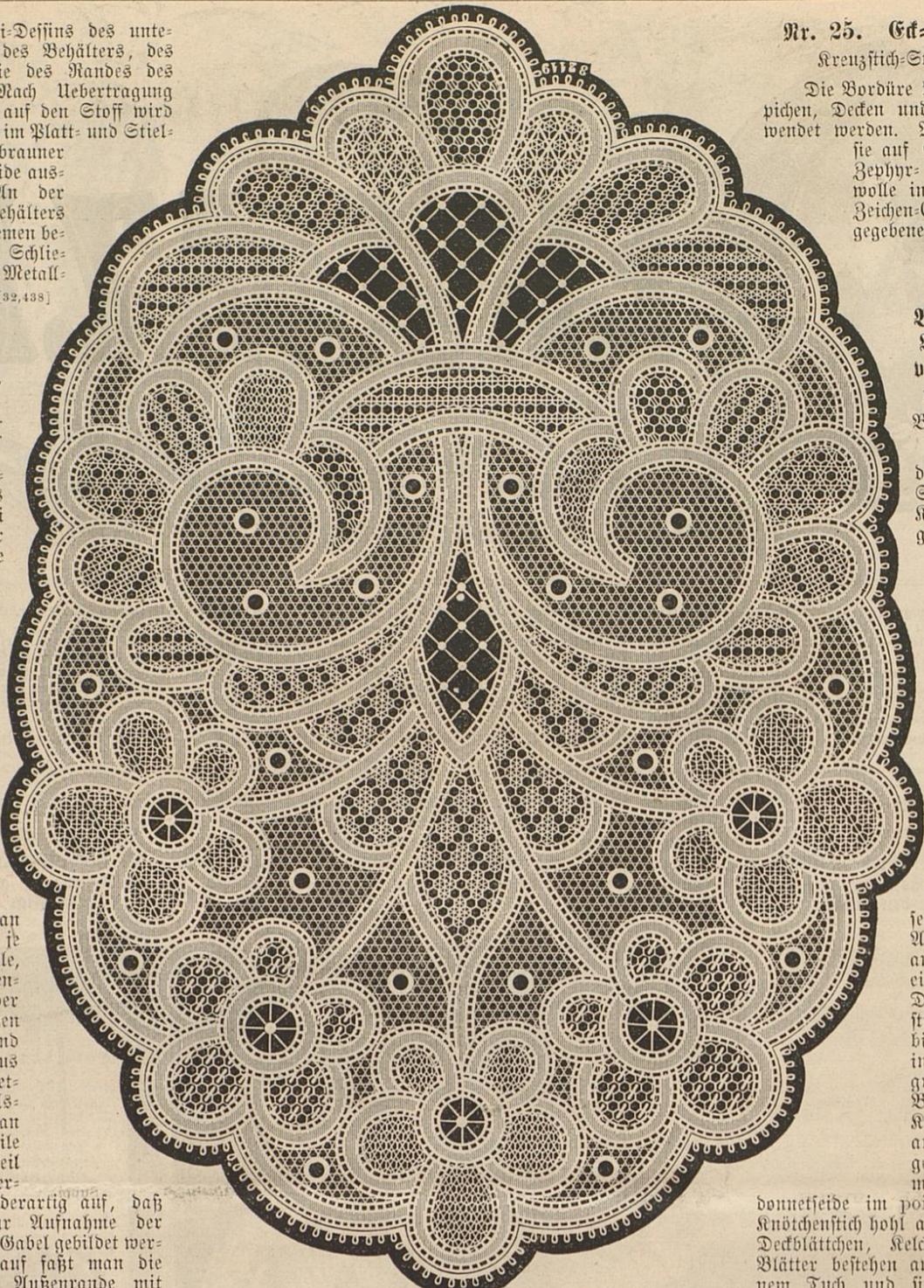
Das Dessin auf Bausleinwand, heftet den Contouren folgend point-lace-Band von 1/2 Cent. Breite auf und verbindet die einzelnen Figuren im Languettenstich mit feinem Zwirn. Für die Bordüre Abb. Nr. 13 heftet man, nach Uebertragung des Dessins auf Bausleinwand, Brüsseler Tüll sowie das point-lace-Band auf, welches man in den Rundungen und Windungen in Falten reißt und hierauf mit feinem Zwirn festnäht. Als- dann spannt man zur Verbindung der Dessinfiguren Fäden in hin- und zurückgehender Richtung und über- schürzt dieselben im Languettenstich, wobei man gleich- zeitig die Picots ausführt. Hierauf schneidet man den Tüll der Abb. entsprechend fort, und umgibt den Außenrand der Bordüre mit gewebten Picots.

Nr. 12 und 13. Bor- düren.

Point-lace-Stickerei und Spitzenstich.

Die Bordüren eignen sich zur Ver- zierung aller Arten von Lingerien. Zur Ausführung der Bordüre Abb. Nr. 12 überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet den Contouren folgend point-lace-Band von 1/2 Cent. Breite auf und verbindet die einzelnen Figuren im Languettenstich mit feinem Zwirn.

Für die Bordüre Abb. Nr. 13 heftet man, nach Uebertragung des Dessins auf Bausleinwand, Brüsseler Tüll sowie das point-lace-Band auf, welches man in den Rundungen und Windungen in Falten reißt und hierauf mit feinem Zwirn festnäht. Als- dann spannt man zur Verbindung der Dessinfiguren Fäden in hin- und zurückgehender Richtung und über- schürzt dieselben im Languettenstich, wobei man gleich- zeitig die Picots ausführt. Hierauf schneidet man den Tüll der Abb. entsprechend fort, und umgibt den Außenrand der Bordüre mit gewebten Picots.



Nr. 8. Haubenboden. Point-lace-Stickerei und Spitzenstich.

Nr. 23. Tasche für Kinder.

Schnitt und Dessin: Rück- d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 62-64.

Die Tasche, welche Abbildung Nr. 23 verkleinert bringt, besteht aus grauer Leinwand. Die Vorderwand, der Ueber- schlag und der Gurt sind mit Stickerei versehen und mit blauem Kaschmir unterlegt. Zur Her- stellung der Tasche schneidet man aus grauer Leinwand für die Rückwand und



Nr. 11. Tasche zu Messern und Gabeln.

für die Vorderwand der Tasche nach Fig. 62 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 63 den Ueber- schlag. Für den Gurt schneidet man einen 55 Centimeter langen, 3 Cent. breiten Theil, zur Verbindung des Gurtes mit der Tasche zwei je 5 Cent. lange, 3 Cent. breite Theile. Hier- auf überträgt man die mit Fig. 62-64 gegebenen Dessins auf die Leinwand, zieht die Contouren vor und führt die Stickerei mit brauner Cordonnets- seide im Languettenstich aus. Als- dann schneidet man den Stoff zwischen den Dessinfiguren fort, verzieht sämtliche Theile mit blauem Kaschmir als Fut- ter und verbindet sie der Abbildung und den Zahlen gemäß. Knopf und Dese dienen zum Schließen der Tasche.

Nr. 24. Bordüre.

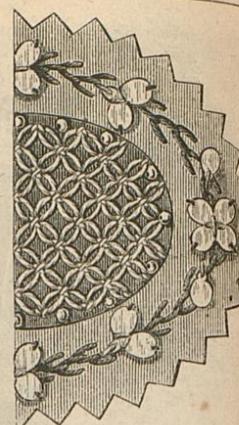
Perlen-Stickerei.

Die Bordüre eignet sich zur Ver- zierung von Tischglocken, Cigarrenständern und dergl. Sie wird auf feinem Canevas mit Perlen und Filofelleide in den in der Zeichen-Erklärung angegebenen Farben ausgeführt.

Nr. 25. Cat-Bordüre.

Kreuzstich-Stickerei.

Die Bordüre kann zu Tep- pichen, Decken und dergl. ver- wendet werden. Man arbeitet sie auf Canevas mit Zephyr- oder Castor- wolle in den in der Zeichen-Erklärung an- gegebenen Farben.



Nr. 7. Hälfte der Stickerei zum Tintenwischer Nr. 52.

Nr. 40. Bordüre zur Ver- zierung von Körben und dergl.

Bau- stickerei.

Die Bor- düre wird auf grauem Tuch mit braun- Soutache und verschiedenfarbiger Seide in Ketten-, Knötchen- und Fischgrätenstich ausgeführt.

Nr. 41. Bordüre zur Ver- zierung von Lingerien.

Weißstickerei.

Die Bordüre wird auf Batist oder Leinwand im Plattstich mit Stickerei- wolle gearbeitet. Den Außenrand be- grenzen Languettenbögen.

Nr. 42 und 55. Arbeitskorb für Fußbank.

Der Arbeitskorb ist aus Korbgeflecht und schwarzen Rohrstäben gefertigt. Das Gestell hat eine Höhe von 60 Centim- tern; demselben ist ein Korb ein- gefügt, dessen Durchmesser 30 Cent. beträgt. Am oberen Rande des Gestells ist ein Bügel angebracht, während der untere Theil mit einem gepolsterten Fußkissen versehen ist. Den Deckel des Korbes ziert eine Relieff- stickerei auf grauem Tuch, deren Dessin die Abbildung Nr. 55 in Original- größe gibt. Die Blumen und Knospen sind aus rosa Flanell geschnitten und mit gelber Cor- donnets- seide im point-russe- und Knötchenstich hohl aufgenäht. Die Deckblättchen, Kelche, sowie die Blätter bestehen aus grünem Tuch und sind mit grüner Seide in verschie- denen Nuancen befestigt. Die Ähren und Stiele arbeitet man mit grün ombrirter Seide, theils im Stiel-, theils im Plattstich. Der- artige Arbeitskörbe sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig.

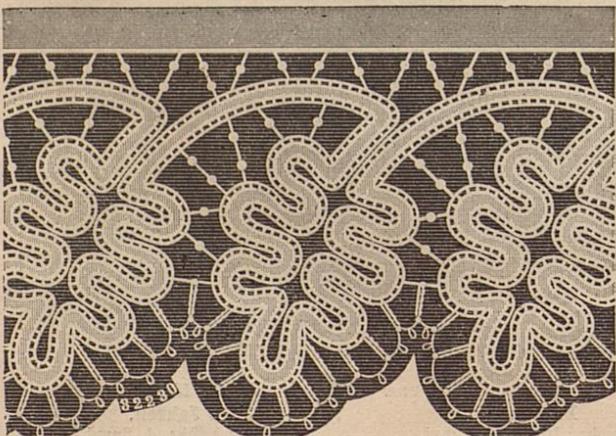


Nr. 10. Geldtasche. Schnitt und Dessin: Rück- d. Suppl., Nr. XII, Fig. 61.

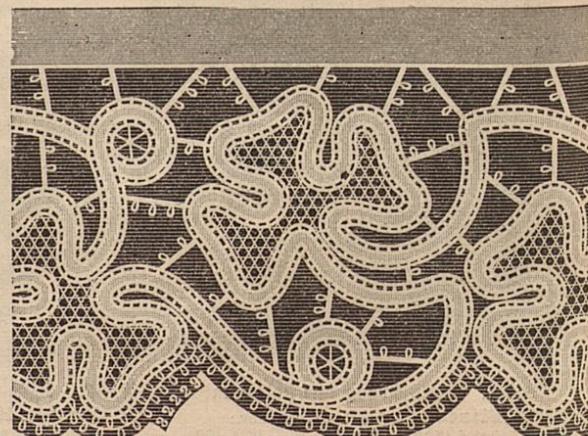
Nr. 43, 44 und 53. Rosetten zum Zusam- mensetzen von Decken u. dergl.

Häkelarbeit.

Diese Rosetten sind mit dreifachem Häkelgarn Nr. 60 gearbeitet. Für Abbildung Nr. 43 macht man einen Anschlag von 5 Luftm. (Luftmaschen), schließt dieselben mit 1 f. K. (festen Kettenmasche) zur An- dung und häkelt darauf die 1. Tour: 12 f. M. (feste Maschen) um die 5 Anschlagmaschen, zuletzt 1 f. K. in die 1. derselben. 2. Tour: 8 Luftm., von der ersten 3 als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten 10mal abwechselnd 1 St. in die nächste M. (Masche der vorigen Tour, 5 Luftm., dann 1 St. in die nächste M., 2 Luftm., 1 St. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 3. Tour:



Nr. 12. Bordüre in point-lace-Stickerei und Spitzenstich.

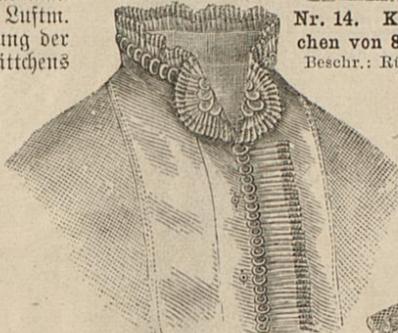


Nr. 13. Bordüre in point-lace-Stickerei und Spitzenstich.

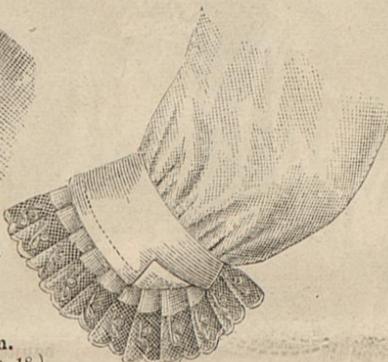
Stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, zuletzt 5 Luftm., 1 f. M. in die letzte St. der vorigen Tour. 4. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. 5. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 2 St. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschürzt, stets abwechselnd 5 Luftm., 1 M. damit übergangen, 3 St. in die nächsten 3 M., doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschürzt, zuletzt 5 Luftm., 1 f. M. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 6. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 2 St. in die nächste M. der vorigen Tour, stets abwechselnd 3 Luftm., 5 M. damit übergangen, 3 St. in die nächste M. der vorigen Tour, zuletzt 3 Luftm., 5 M. damit übergangen, 1 f. M. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 7. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. 8. Tour: * 5 Luftm., 1 St. in die viertfolgende M., 12 Luftm., auf den letzten 7 derselben zurückgehend 1 M. übergangen, 1 Blättchen aus 1 f. M., 1 h. St. (halben Stäbchenmasche), 2 St., 1 h. St. 1 f. M., 1 Blättchen aus 7 Luftm., auf denselben zurückgehend 1 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 2 St., 1 h. St., 1 f. M., 3 Blättchen wie das vorige, dann auf den ersten 5 der zuvor gearbeiteten 12. Luftm. zurückgehend 1 f. M., 1 h. St., 2 St., 1 h. St.; 1 f. M. in die zuvor gearbeitete St., 5 Luftm., 3 M. der vorigen Tour damit übergangen, 2 f. M. in die nächsten beiden M.; vom * noch 11mal wiederholt, doch hat man stets nach der 12. Luftm. in jeder Wiederholung der Spitze des 5. Blättchens der zuvor gearbeiteten Figur anzuschlingen und außerdem bei der letzten Wiederholung das 5. Blättchen der letzten Figur dem 1. Blättchen der 1. Figur an der Spitze derselben anzu-



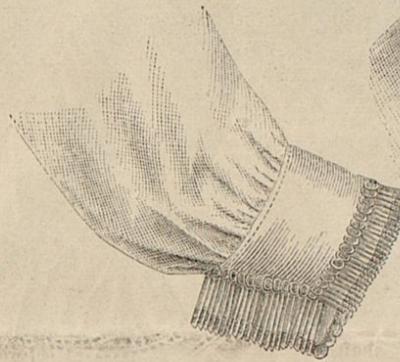
Nr. 14. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Nr. 15. Mantel für Kinder von 1-2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 42-46. Nr. 16. Kleid für Kinder von 1-2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 37-41. Nr. 14-16. Anzüge für Kinder von 1-10 Jahren.



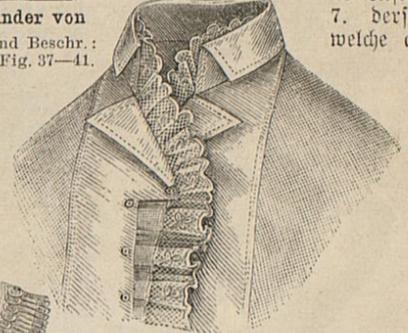
Nr. 17. Kragen aus Leinwand, Stickerei und Mullfrisuren. (Hierzu Nr. 18.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 56.



Nr. 20. Aermel aus Leinwand und Spitze. (Zu Nr. 19.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 55.



Nr. 18. Aermel aus Leinwand, Stickerei und Mullfrisuren. (Zu Nr. 17.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 57.



Nr. 19. Kragen aus Leinwand und Spitze. (Hierzu Nr. 20.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 51-54.



Nr. 21. Schosstaille aus Grosgrain. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 22.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 47-50.

schlingen. Am Schluß der Tour wird der Faden befestigt und abgeschnitten. 9. Tour: (Den Faden neu angelegt.) 2 f. M. in die beiden f. M. der nächsten beiden aneinandergeschlungenen Blättchen am Tiefeneinschnitt zweier Figuren der vorigen Tour, 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die Spitze des nächsten Blättchens, dann 5 Luftm., vom * wiederholt, zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. 10. Tour: 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 6mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., dann 6 M. übergangen, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. Hiermit ist die Kofette vollendet. Die zum Zusammensetzen dieser



Nr. 23. Tasche für Kinder. Schnitt und Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 62-64.

K. dieser Tour gehäkelt wurde, 5 St. um die nächsten beiden der zu einem Ringe geschlossenen 10 Luftm., um welche bereits 4 St. gehäkelt wurden, * 13 Luftm. der 4. derselben angeschlungen, 3 Luftm., welche als 1 St. gelten, der ersten der 13 Luftm. angeschlungen, 10 St. um die nächsten 5 der zuvor zu einem Ringe geschlossenen 10 Luftm., doch hat man nach der 4. St., der mittleren der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour und zwar vom Schluß der vorigen Tour aus beginnend anzuschlingen, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. der als 1. St. geltenden, unmittelbar vor den St. gehäkelten 3 Luftm. am 1. Ringe dieser Tour. 5. Tour: Stets 9 St. um die nächsten 5 Luftm. des nächsten

Kofetten zur Verwendung kommende, mit Abbildung Nr. 53 gegebene kleine Verbindungsrossette wird bis zur 4. Tour, einschließend derselben, wie die größere, zuvor beschriebene Rossette gearbeitet. 5. Tour: Stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M. Für die Kofette, Abbildung Nr. 44, macht man einen Anschlag von 12 Luftm., schließt dieselben mit 1 f. M. zur Rundung und häkelt darauf wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. in die nächste Anschlagm. 2. Tour: 2 f. M. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm.; zuletzt 5 Luftm., 1 f. M. in die 2. f. M. dieser Tour. 3. Tour: 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 4 Luftm., welche als 1. dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) gelten, 1 dpt. St. in die M., in welche die 3. f. M. gehäkelt wurde, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschürzt, 2 dpt. St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern mit den zuvor noch nicht zugeschürzten St. zusammen zugeschürzt, * 7 Luftm., 2 dpt. St. in die M., in welche bereits die letzten 2 dpt. St. gehäkelt wurden, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschürzt, 2 dpt. St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern mit den zuvor noch nicht zugeschürzten dpt. St. zusammen zugeschürzt, vom * wiederholt; doch hat man die letzten beiden doppelten St. in die 3. f. M. dieser Tour zu arbeiten; zuletzt 7 Luftm., 1 f. M. in die 4. der als 1. dpt. St. geltenden 4 Luftm. dieser Tour. 4. Tour: 4 f. M. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, 16 Luftm., 1 f. M. in die 7. derselben, 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 4 St. um die nächsten 3 der zu einem Ringe geschlossenen und gleichzeitig um die 6. bis 4. der zuvor gearbeiteten 16 Luftm. der vorigen Tour angeschlungen, in welche die 4. f.



Nr. 22. Schosstaille aus Grosgrain. Rückansicht. (Zu Nr. 21.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 47-50.

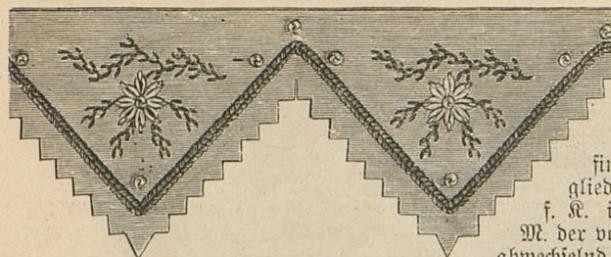


Erklärung der Zeichen: ■ erstes (bunkeltes), × zweites, □ drittes, ■ viertes, □ fünftes (hellstes) Steingrau, | Seide, ■ erstes (bunkeltes), □ zweites, □ drittes (hellstes) Ponceaurot.

Nr. 25. Eck-Bordüre. Kreuzstich-Stickerei.

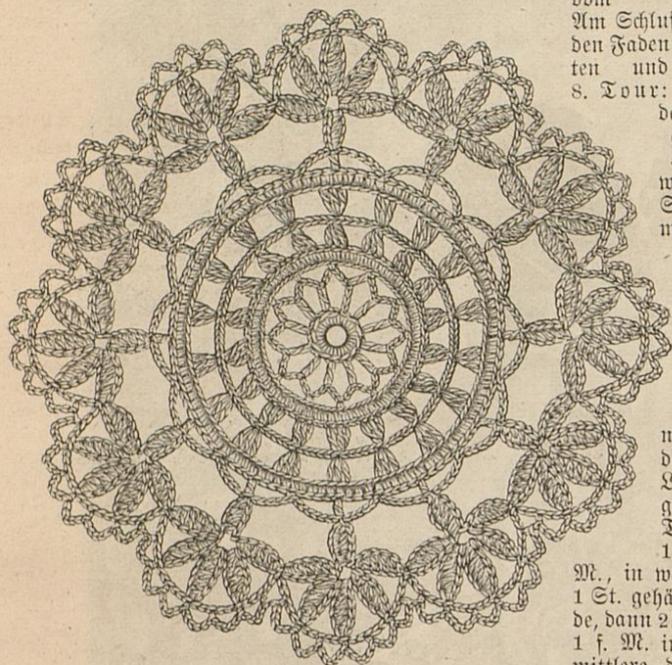


Nr. 26. Anzug für Mädchen von 8-10 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 28.) Schnitt u. Beschr.: Vordera. d. Suppl.
 Nr. 27. Kleid aus grauem Mohair. Rückansicht. (Hierzu Nr. 28.) Schnitt u. Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-9.
 Nr. 28. Kleid aus grauem Mohair. Vorderansicht. (Zu Nr. 27.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-9.
 Nr. 29. Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren. Beschr.: Vordera. d. Suppl.
 Nr. 30. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren. Beschr.: Vordera. d. Suppl.
 Nr. 31. Kleid aus gelblicher de-soie. Rückansicht. (Hierzu Nr. 32.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl.
 Nr. 32. Jacke für Mädchen von 2-4 Jahren. Beschr.: Vordera. d. Suppl.
 Nr. 33. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren. Beschr.: Vordera. d. Suppl.
 Nr. 34. Anzug aus Taffet und Foulard. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. II, Fig. 10-20.
 Nr. 35. Anzug aus grauer toile-de-soie. Rückansicht. (Hierzu Nr. 37.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl.
 Nr. 36. Kleid aus grünlicher Barège. Rückansicht. (Hierzu Nr. 37.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. III, Fig. 21a-27.
 Nr. 26-39. Anzüge für Damen und Kinder. (Abb. Nr. 37-39: Obere Gruppe.)



Nr. 40. Bordüre zur Verzierung von Körben und dergl. Buntstickerei.

1 f. M. in die 5. der 5 f. M. dieser Tour. 7. Tour: 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, * 11 Luftm., 1 f. M. in die 4. derselben, 4mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die 1. f. M. gehäkelt wurde, 3 Luftm., 5 M. der vorigen Tour damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 7 Luftm., 5 M. damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M., vom * wiederholt.



Nr. 43. Rosette zum Zusammensetzen von Decken und dergl. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 53.)

henden Luftmaschenbogens der vorigen Tour, 2 Luftm.; vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die mittleren der zwischen den nächsten beiden St. befindlichen 3 Luftm. der mittleren der zwischen den letzten beiden St. befindlichen 3 Luftm. der vorigen Zacke anzuschlingen und außerdem bei der letzten Wiederholung die mittleren der zwischen den letzten beiden St. befindlichen 3 Luftm. der mittleren der zwischen den ersten beiden St. dieser Tour befindlichen 3 Luftm. anzuschlingen; zuletzt 1 f. M. in die 1. St. dieser Tour. Hiermit ist die Rosette vollendet. Die kleinere, zum Zusammensetzen der größeren Rosetten erforderliche Verbindungsrosette wird bis zur 3. Tour, einschliesslich derselben, wie die größere Rosette gearbeitet.

Nr. 45. Monogramm. Weissstickerei.

Das Monogramm eignet sich zur Verzierung aller Arten von Wäsche-Gegenständen; es wird auf Batist oder Leinwand im Platt- und Stielstich ausgeführt. [32,587]

Nr. 46 und 47. Schutzdecke aus Java-Canevas.

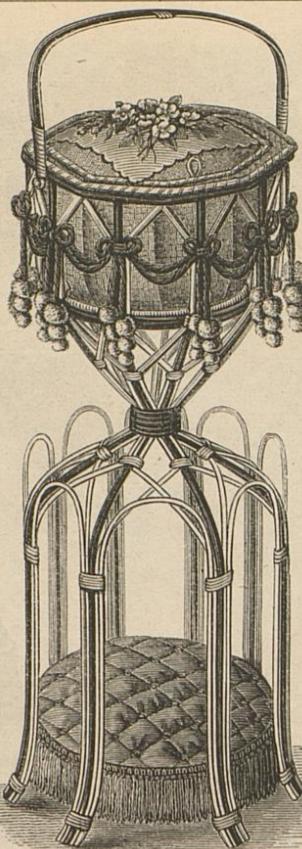


Nr. 45. Monogramm. Weissstickerei.

Die Decke, von welcher Abbildung Nr. 46 einen Theil in Originalgröße gibt, ist aus weißem Java-Canevas hergerichtet und mit Baumwolle im point-de-reprise und im point-russe durchstopft. Ein Theil des Fonds ist in durchbrochenen Carreaux gefertigt. Zur Herstellung derselben arbeitet man zunächst mit Berücksichtigung der Abbildung die den durchbrochenen Theil der Decke

Ringes, 1 f. M. um das zwischen den nächsten beiden Bogen der vorigen Tour befindliche Maschenglied. 6. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, stets abwechselnd 11 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten um 5 Luftm. gearbeiteten 9 St. der vorigen Tour; zuletzt 11 Luftm., 1 f. M. in die 5. der 5 f. M. dieser Tour. 7. Tour: 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, * 11 Luftm., 1 f. M. in die 4. derselben, 4mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die 1. f. M. gehäkelt wurde, 3 Luftm., 5 M. der vorigen Tour damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 7 Luftm., 5 M. damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M., vom * wiederholt.

Am Schluß der Tour den Faden abgeschnitten und befestigt. 8. Tour: (Den Fäden neu angelegt.) * 5mal abwechselnd 1 St. in die mittlere der nächsten, aus 7 Luftm. bestehenden Schlinge, der nächsten 5 nebeneinander befindlichen Luftmaschenschlingen der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche bereits 1 St. gehäkelt wurde, dann 2 Luftm., 1 f. M. in die mittlere des aus 7 Luftm. bestehenden



Nr. 42. Arbeitskorb mit Fussbank. (Hierzu Nr. 55.)

begrenzenden Bordüren mit starker Baumwolle. Alsdann umnäht man nach Abbildung Nr. 47, welche die Ausführung der durchbrochenen Carreaux veranschaulicht, je 2 Längsfäden, hierauf je 2 Breitfäden des Canevas mit Stichen von feinem, weißem Zwirn. Je zwei so umnähte Doppelfäden müssen durch 4 Doppelfäden des Canevas getrennt sein. Alsdann durchschneidet man die freien Fäden des Canevas und zieht diese Fäden nach Abbildung Nr. 47 sorgfältig aus, so daß sich der auf Abbildung Nr. 46 ersichtliche gitterähnliche Fond bildet; letzteren durchstopft man mit Baumwolle im point-de-reprise. Der Plein wird im point-russe mit gleicher Baumwolle ausgeführt. Am Außenrande der Decke wird der Fond ausgefranst und mit langen Stichen befestigt; die stehengebliebenen Fäden werden zuletzt der Abb.

Nr. 46 entsprechend zusammengeknüpft. [29,000]

Nr. 48 und 49. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit.

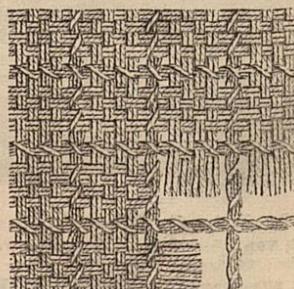
Diese Spitzen werden mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 80 der Länge nach folgender Art gearbeitet.

Nr. 44. Rosette zum Zusammensetzen von Decken und dergl. Häkelarbeit.

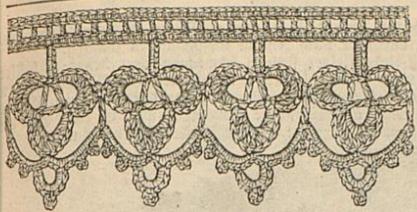
Für die Spitze Abb. Nr. 48 häkelt man 1. Tour: 21 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. (Stäbchenmasche) in die 16. derselben, 5 Luftm., 1 St. in die letzte St., 5 Luftm., 1 St. in die letzte St., derselben M. der 21 Luftm. angeschlungen, in welche die 1. St. gehäkelt wurde, 1 f. M. (feste Masche), 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 9 St., 1 h. St., 1 f. M. um die 16. bis 21. der 21 Luftm., um jede der beiden folgenden 5 Luftm. 1 f. M., 1 h. St., 9 St., 1 h. St., 1 f. M., dann 5 f. M. um die 15. bis 11. der 21 Luftm., vom * wiederholt; doch hat man bei jeder Wiederholung die mittlere der um die 16. bis 21. Luftm. gehäkelt 9 St. der mittleren der zuletzt um 5 Luftm. gehäkelt 9 St. der vorigen Tour anzuschlingen.

Nr. 46. Schutzdecke aus Java-Canevas. (Hierzu Nr. 47.)

2. Tour: 1 f. M. in die mittlere St. der mittleren Zacke an der nächsten Figur der vorigen Tour, 9 Luftm., 1 St. um das nächste am Tiefeneinschnitt befindliche Glied zwischen zwei nebeneinander befindlichen Figuren, 9 Luftm.; vom * wiederholt. 3. Tour: 5 f. M. um die nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 1 P. Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben, 3 f. M. um dieselben 9 Luftm., um welche bereits 5 f. M. gehäkelt wurden, dann * 2mal abwechselnd 3 f. M., 1 P. um die nächsten 9 Luftm., 5 f. M. um dieselben 9 Luftm., um welche die letzten f. M. gehäkelt wurden, 3 f. M. um die nächsten 9 Luftm., 5 Luftm., der 3. der zuvor gearbeiteten 5 f. M. angeschlungen, 3 f. M., 1 P., 3 f. M. um die zuletzt



Nr. 47. Ausführung der durchbrochenen Carreaux zur Schutzdecke Nr. 46.



Nr. 48. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit.

des Anschlags. Stets 1 f. M. in jede M. der 1. Tour. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. damit übergangen. 6. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour.

Für die Spitze Abb. Nr. 49 macht man einen erforderlich langen Maschenanschlag und häkelt darauf die 1. Tour: Stets 1 f. M. in jede Anschlagmasche. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. damit übergangen.



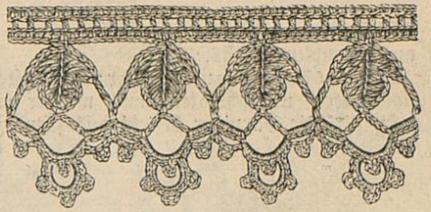
Nr. 52. Tintenwischer. (Hierzu Nr. 7.)

2 St. in die nächste M., 1 h. St., 1 f. M. in die nächsten beiden M., 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die erste der zuvor gearbeiteten 9 Luftm.; vom * wiederholt. 4. Tour: 1 f. M. in die mittlere Backenspitze des nächsten Blättchens der vorigen Tour, * 7 Luftm., 1 3fache St. in die folgende Backenspitze desselben Blättchens, doch wird dieselbe nur zur Hälfte beendet, 1 dpt. St. in die nächste der 3 Backen des nächsten Blättchens, dann die 3fache St. vollendet, 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere Backenspitze desselben Blättchens; vom * wiederholt. 5. Tour: * 5 f. M. um die letzten 4 der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, 5 f. M. um die 4 ersten der nächsten 7 Luftm., 9 Luftm.; vom * wiederholt. 6. Tour: * 1 f. M. um das nächste zwischen je 5 f. M. befindliche Glied der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 P. Picot, das sind 5 Luftm. und eine f. M. in die erste derselben, 1 Luftm., 5 f. M., 1 P., 2 f. M. um die nächsten 9 Luftm., 9 Luftm., der 3. der zuvor gearbeiteten 5 f. M. angehängten, 3mal abwechselnd 3 f. M., 1 P. um die letzten 9 Luftm., dann 3 f. M. um dieselben 9 Luftm., um welche die letzten f. M. gehäkelt wurden, 3 f. M. um dieselben 9 Luftm. der vorigen Tour, um welche bereits die letzten f. M. gehäkelt wurden, 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm.; vom * wiederholt. [32,146, 147]

gearbeiteten 5 Luftm., 2 f. M. um dieselben 9 Luftm., um welche zuletzt 3 f. M. gehäkelt wurden, 2mal abwechselnd 1 P., 3 f. M. um dieselben 9 Luftm., um welche die letzten f. M. gehäkelt wurden; vom * wiederholt. 4.

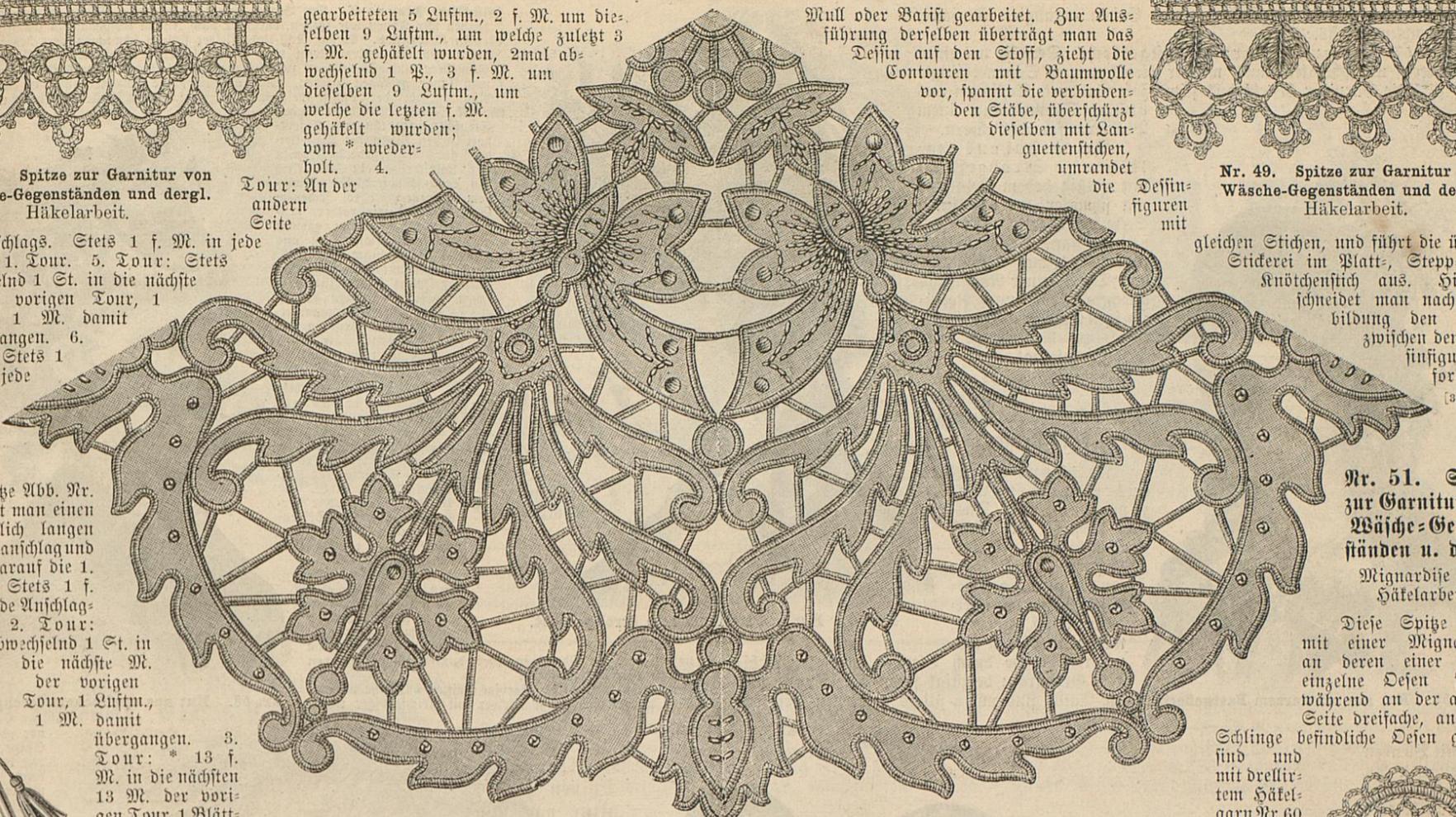
Tour: An der andern Seite

Mull oder Batist gearbeitet. Zur Ausführung derselben überträgt man das Dessin auf den Stoff, zieht die Contouren mit Baumwolle vor, spannt die verbindenden Stäbe, überschürzt dieselben mit Langnetzenstichen, umrandet die Dessinfiguren mit

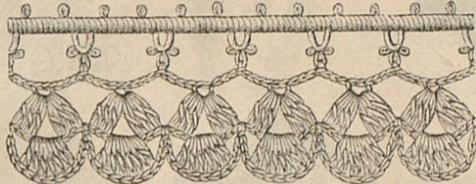


Nr. 49. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit.

gleichen Stichen, und führt die übrige Stickerei im Platt-, Stepp- und Knötchenstich aus. Hierauf schneidet man nach Abbildung den Stoff zwischen den Dessinfiguren fort. [31,088]



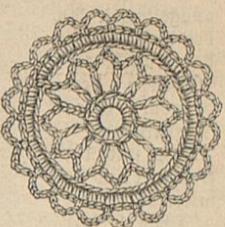
Nr. 50. Schutzdecke. Venetianische Stickerei.



Nr. 51. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.

gearbeitet wie folgt: 1. Tour: An der Seite der Mignardise, an welcher die dreifachen, an einer Schlinge befindlichen Defen stehen. Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) um die mittlere der nächsten dreifachen Defe, 9 Luftm. (Luftmaschen). 2. Tour: Stets abwechselnd 3 St. (Stäbchenmaschen) in die mittlere der nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 3 St. in dieselbe M., in welche die letzten 3 St. gehäkelt wurden. 3. Tour: * 7 St. um die nächsten zwischen je 3 St. befindlichen 3 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. M. um das nächste zwischen je 3 St. befindliche Glied, 3 Luftm., vom * wiederholt. [31,858]

Diese Spitze wird mit einer Mignardise, an deren einer Seite einzelne Defen stehen, während an der andern Seite dreifache, an einer Schlinge befindliche Defen gewebt sind und mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 60



Nr. 53. Kleine Rosette zum Zusammensetzen von Decken und dergl. (Zu Nr. 43.)



Nr. 54. Streichholzbüchse. (Hierzu Nr. 6.)

Nr. 52 und 7. Tintenwischer.

Der Tintenwischer besteht aus einem gezähnten, in Faltfalten geordneten Streifen von rothem Tuch, sowie aus einem ovalen Theil von weißem Tuch, welcher am Rande gezähnt und mit Tuch-Application verziert ist, die im point-russe mit grüner Seide aufgenäht wird. Den mittleren Theil des Tintenwischers deckt eine mit Carton unterlegte Applications-Stickerei von grauem Tuch, die mit Goldschur und gelber Seide der zur Hälfte gegebenen, originalgroßen Abbildung Nr. 7 gemäß verziert wird. Ein Bronzeftab mit rothseidenen Schnüren und Quasten ist in der Mitte des Tintenwischers befestigt. [31,019, 32,550]

Nr. 54 und 6. Streichholzbüchse.

Die Streichholzbüchse aus Carton ist mit schwarzem Leder bekleidet, und mit einer Stickerei auf schwarzem Atlas verziert; dieselbe wird nach Abb. Nr. 6, welche einen Theil in Originalgröße gibt, mit verschiedenfarbiger Seide im point-russe ausgeführt. [31,020, 32,540]

Nr. 56-58. Verschiedene Güte.

Nr. 56. Gut aus italienischem Stroh geflecht mit niedrigem Kopf und breitem, gebogenem Rand, welcher hinten rebersartig aufgeschlagen und mit schwarzem Sammet eingefast ist. Die Garnitur besteht aus schwarzem Sammetband, welches um den Hüftgeschlungen, dann in der vorderen



Nr. 55. Stickerei zum Arbeitskorb Nr. 42.

Nr. 50. Schutzdecke.

Venetianische Stickerei.

Die Schutzdecke, von welcher Abb. Nr. 50 den dritten Theil in Originalgröße gibt, wird auf

Mitte und am Revers in Schlingen und Enden arrangirt ist, sowie aus Kornblumentuff.

Nr. 57. Hut aus schwarzem Bastgeflecht. Derselbe hat einen flachen Kopf und schmalen Rand, welcher mit schwarzem Sammet eingefaßt ist. Die Garnitur besteht aus schwarzem Sammet, Schlingen aus gleichem Sammetband, einem Blumentuff und Gräsern.



Nr. 57. Hut aus schwarzem Bastgeflecht.

Nr. 58. Hut aus englischem Strohgeflecht mit mäßig hohem Kopf und mit schmalen, an der linken Seite reversartig aufgeschlagenem Rand. Die Garnitur besteht aus éru-farbigem Taffet, einer Kränze aus gleichem Stoff und Rosenzweigen mit bräunlichen Blättern; am Revers ist eine Schleife befestigt.

[32.402. 34]

Nr. 59—62. Anzüge für Damen.

Nr. 59 und 60. Kleid aus gelblichem Mozambique-Stoff. Dasselbe besteht in Rock, Tunika und Taille. Ersterer ist mit breiten, à plissé gefalteten Streifen von gleichem Stoff garnirt, welche am oberen und unteren Rande durch Blenden von gleichfarbigem Grosgrain befestigt sind. Die Tunika und die Taille sind mit à plissé gefalteten Frisuren



Nr. 56. Hut aus italienischem Strohgeflecht.

vassen nur zu schwarzen oder Köden oder Unterkleidern. Abonnentin in Lublin. Farbige Spitzen sind sehr modern. Man besetzt éru-farbige Kleider mit gleichfarbiger wolle-

Glückliche Frau in C. Der Bazar bringt eine große Menge moderner Hüte, und können wir Ihnen nur raten, darunter nach Ihrem Geschmack zu wählen.

Gräfin Hildegard. Weiße Mull-Überkleider sind zu schwarzen oder besser zu hellfarbigen seidnen Unterkleidern noch immer beliebt; ebenso werden Überkleider von Grenadine und Seidengaze zu gleichfarbigen, seidnen Unterkleidern vorzuziehen noch lange getragen werden. Man arrangirt die Anzüge häufig in zwei oder drei Nuancen, aber der heutige Geschmack duldet keine allzu grellen Farbentöne

G. W. — 6. Allerdings können Sie für einen längeren Aufenthalt in den Alpen die Waichkleider ganz entbehren. Nehmen Sie statt dessen ein Überkleid von éru-farbigem, durchbrochenem feinem oder seidnem Stoff, welches mit rother, grüner oder blauer Seide garnirt ist. Das Unterkleid taun aus glatter, éru-farbiger Seidwand, sowie von brauner oder schwarzer Seide gefertigt sein. Zum täglichen Gebrauch ist ein graues Reise-Costüm von Regenmantelstoff ganz praktisch; dagegen sind Stiefel mit Kläppen zum Bergsteigen wohl nicht besonders zu empfehlen.

Frau D. W. In dem Kinder-Garderobe-Magazin von Arnold Müller, Berlin, Leipzigerstraße 38, werden Sie alle uns mitgetheilten Wünsche befriedigen können, da Sie dort eine reiche Auswahl von Costümen für Kinder jeden Alters finden.

C. P. K. Jäckchen ohne Aermel von schwarzem Seidenreps können sowohl von jüngeren als von älteren Damen getragen werden, und ebenso sind Schmucksachen von Silber oder Gold unbedenklich zu gestatten. Überkleider von schwarzem Tüll oder schwarzer Grenadine



Nr. 58. Hut aus englischem Strohgeflecht.

und mit Blenden ausgestattet. An der rechten Seite der Tunika eine Schärpe von breitem Grosgrainband. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull.

Nr. 61. Kleid aus grauem Mohair. Dasselbe ist mit in Falten gereihten, mit in Falten gelegten Frisuren und mit Puffen von gleichem Stoff, sowie mit Blenden und Schleifen von grauem poult-de-soie ausgestattet. Kragen aus feiner Leinwand und Spitze.

Nr. 62. Kleid aus schwarzer Barège. Dasselbe besteht in Rock, Tunika und Taille und ist mit in Tollfalten geordneten Frisuren von gleichem Stoff garnirt. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Tüll.



Nr. 59. Kleid aus gelblichem Mozambiquestoff. Rückansicht (Hierzu Nr. 60.)

Nr. 60. Kleid aus gelblichem Mozambiquestoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 59.)

Nr. 61. Kleid aus grauem Mohair.

Nr. 62. Kleid aus schwarzer Barège.

Nr. 59—62. Anzüge für Damen.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

ner oder feinem Spitze, alle anderen hellen Stoffe taun man mit weißer Spitze, dunkle Stoffe mit schwarzer wolle-ner oder seidener Spitze garniren. Letztere beahnt man jetzt vielfach mit schwarzen Perlen. Schwarzes point-lace-Band zur Aufertigung von Spitzen bekommen Sie bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße 129.

C. S. in Gaderleben. Haben Sie die Güte um Ihre volle Abreise zu geben, wenn Sie weitere Nachrichten von uns mündlichen.

Wilhelma. Wänten Sie nach Ihrem Geschmack; denn sowohl Tunika und Schößtalle als Überkleid sind modern, und die verschiedensten Arrangements sind erlaubt. Man zeichnet den Namenszug in Damen-Beinkleidern hinten, unterhalb des Gurtes; es sind dazu rotthe Buchstaben ebenfalls gestattet als weiß.

Mathilde J. in Wien. Wir raten Ihnen nicht zu weißem Blau. Man sieht häufig éru-farbige Überkleider, die mit blauem oder roth Taffet ausgepufft sind, und einen sehr hübschen Effect machen.

Abonnettin in Ungarn. Mutter zur Kreuzstich-Sticker auf Streifen, die im tanzelichen Gätelisch gearbeitet sind, haben wir im Jahrgang 1873, Seite 53 und 197 gebradt.

Notiz.

Unsere nächste Arbeits-Nummer wird vorzugsweise Wäsche und Garderobe für Kleinkinder nebst den dazu gehörigen Schnittmustern enthalten, außerdem Frauen- und Mädchen-Anzüge für Damen und Kinder, Hausrock für Herren, Tourmützen, Lingerien u. s. m. bringen. Unter den Handarbeiten befinden sich: gefädelte Rückentissen, Schürzen in point-lace-Bordüren, Spitzen und Zwischenstücke u. s. w.

Correspondenz.

Abonnettin aus dem Harz. Warum sollten Sie nicht kurzes, gelocktes Haar tragen können, wenn es Ihnen so gefällt? Es kann auf keinen Fall mehr Anlaß zu Spottreden geben, als manche andere Frisur.

Leontine. In Halbtrauer darf man schwarze Seide, schwarzen Sammet, sowie schwarze Grenadine und Alpaca tragen, mit weißem Chemisier und weißen Manschetten. Der Hut taun aus schwarzem Seidentüll oder Roßhaar, der mit grauem Auspuff garnirt ist, hergestellt sein. Man trägt dazu graue Handschuhe, sowie einen grauen, mit schwarzer Spitze verzierten Schirm.